

Architects for Future Deutschland e.V.
Ortsgruppe Nürnberg

architects4future-nbg@posteo.de



Adressat*innen:

An die Fraktionen im Stadtrat der Stadt Nürnberg
An die Stadtverwaltung der Stadt Nürnberg, Oberbürgermeister

Weitere Empfänger*innen des Briefes:

An die Architektenkammer Bayern
An den BDA Bayern
An den Bayerischen Rundfunk (BR)
An die Nürnberger Nachrichten
An die Nürnberger Zeitung
An die Süddeutsche Zeitung

Nürnberg, 27. Februar 2024

Stellungnahme zur Diskussion um die Entwicklung des Kaufhof-Gebäudes Nürnberg

Abriss und Neubau verfehlt die Klimaziele, Entwicklung im Bestand ist der Schlüssel zur Bauwende

Die Ortsgruppe Nürnberg von Architects for Future positioniert sich deutlich gegen den von der CSU forcierten Abriss und Neubau des Kaufhof-Gebäudes.

Wir zweifeln an, dass die Alternative des Umbaus und Erhalts im Gegensatz zu einem Neubau überhaupt geprüft wurde. Das Ziel der **Klimaneutralität 2040 für die Gesamtstadt Nürnberg** ist nicht vereinbar mit weiteren Abriss-Neubau-Großprojekten. Eine rücksichtslose Abrisskultur und ein "Schneller, Höher, Weiter" darf in unserer heutigen Baukultur kein Ansatz mehr sein.

→ Ohne die Bauwende ist die notwendige Klima- und Ressourcenwende nicht zu schaffen!



RESSOURCENSCHONUNG, ABFALLVERMEIDUNG + GRAUE ENERGIE

Die Klima- und Umweltschäden des Bausektors werden von der Gesellschaft unterschätzt und von Politik und Wirtschaft vernachlässigt. Etwa 40% der deutschen CO₂-Emissionen und ca. 90% des Ressourcenverbrauchs von mineralischen/nicht nachwachsenden Rohstoffen werden durch den Bausektor verursacht¹. Zudem ist der Bau- und Abrissmüll für etwa 55% des deutschen Abfallaufkommens verantwortlich². Der Gebäudebereich spielt eine Schlüsselrolle bei der Erreichung der Klimaziele in Nürnberg. Es muss daher jetzt gehandelt werden, um die Ambitionen der Klima-neutralität erreichen zu können. Nach jetzigen Stand sind die Einsparungen nicht ausreichend, um dies zu erreichen.³

Daraus folgern wir:

Angesichts der heutigen Anforderungen des Klimaschutzes ist es unsinnig, bestehende Bausubstanz abzureißen und stattdessen einen Neubau zu planen. Der Erhalt und Umbau des Kaufhofes muss priorisiert werden, um das bereits investierte CO₂ (Graue Energie) in den bestehenden Gebäuden zu nutzen und nicht durch Abriss und Neubau neues CO₂ (Graue Emissionen) freizusetzen – Diese müssen und können wir senken. Und auch hierzu würden der Bestandserhalt und eine Sanierung erheblich beitragen. Um die CO₂-Emissionen und auch die Kosten von Abriss und Neubau gegenüber Umbau und Erweiterung im Bestand miteinander vergleichen zu können, muss eine valide Schätzung alle Phasen des Lebenszyklus – Bau, Betrieb und Abriss – für beide Varianten berücksichtigen.

WERTSCHÄTZUNG + ERHALT VON BAUKULTUR

Die Struktur des denkmalgeschützten Kaufhofes besteht aus einem viergeschossigen Betonskelettbau mit Flugdach und darüberliegendem Dachgeschoss. Das Gebäude wurde 1950 von Hans Reichel errichtet und 1960-62 von Herbert Lochmann zur heutigen Typologie erweitert. Die umlaufende Fassade aus Jura-Marmor und Glas verkörpert die typische, gerasterte Kaufhaus-Identität der Nachkriegszeit. Das zurückgesetzte Erdgeschoss bietet Zugänge aus verschiedenen Himmelsrichtungen.

¹ BBSR-Online-Publikation Nr. 17/2020, Umweltfußabdruck von Gebäuden in Deutschland, https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/veroeffentlichungen/bbsr-online/2020/bbsr-online-17-2020-dl.pdf?__blob=publicationFile&v=3

² Umweltbundesamt, Positionspapier zur Primärbaustoffsteuer, https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/190819_uba_pos_primarbaustoffsteuer_bf.pdf

³ Endenergie und THG Bilanz Nürnberg 2022, Referat III, Stadt Nürnberg <https://online-service2.nuernberg.de/buergerinfo/vo0050.asp?kvonr=27250>



Wir erkennen großes Potenzial für eine Umnutzung des Gebäudes basierend auf seiner Struktur und Denkmaleigenschaften. Wir fordern, dass die Nutzung des Bestands als neue Designherausforderung betrachtet wird. Probleme können neue kreative Impulse setzen, daher sollte das Bauen im Bestand nicht als Nachteil, sondern als Potenzial angesehen werden. Eine der größten Chancen für die Klimawende im Gebäudebereich liegt in den Nachkriegsbauten der 50-70er Jahre: Diese Gebäude mit hohem Energieverbrauch machen ca. 40% des Bestands aus und sind vergleichsweise einfach zu Niedrigstenergiegebäuden zu sanieren. Der Verein Architects for Future sieht im Erhalt und Umbau des Bestandes das zukünftige Berufsbild der Architektur.

Wir, die Mitglieder von Architects for Future sind uns einig, dass der Erhalt und Umbau von Bestandsstrukturen immer emissionseffizienter als ein Neubau ist.

PARTIZIPATION + BÜRGERBETEILIGUNG

Es ist wichtig, die Nutzungsanalyse für das ehemalige Kaufhofgebäude über den reinen Gebäudekomplex hinaus zu betrachten. Angesichts der bevorstehenden Veränderungen in den Innenstädten und Zentren ist es entscheidend, Visionen für die Zukunft zu entwickeln. Das Kaufhofgebäude bietet eine Chance, innovative Ideen zu entwickeln, insbesondere in Verbindung mit dem leerstehenden City-Point, der Breiten Gasse und der prekären Situation des Karstadt-Warenhauses. Nürnberg hat die Möglichkeit ein wegweisendes Pilotprojekt zu starten, um das Stadtzentrum attraktiver zu gestalten und aktiv Veränderungen herbeizuführen. Es ist wichtig, die gesamte Stadtgesellschaft durch neue Partizipationsprozesse einzubeziehen.

Daher fordern wir:

- Den Erhalt der Bausubstanz und darin enthaltenen grauen Emissionen.
- Eine Machbarkeitsstudie für die Entwicklung einer Umnutzung des Kaufhof-Gebäudes mit klar definierter Methodik und Transparenz.
- Ein Abrissmoratorium für das Kaufhof-Gebäude, um eine fundierte Entscheidung über den Umgang mit dem Bestand zu treffen.
- Die Wertschätzung des Bestands - Nürnberg als Vorreiterin in Sachen Umbaukultur.
- Das Überdenken der Bedarfe.
- Eine Partizipation der Bürgerschaft.

Architects for Future Deutschland e.V.
Ortsgruppe Nürnberg

architects4future-nbg@posteo.de



Kurzvorstellung Architects for Future e.V.

Wir, die Mitglieder von Architects for Future (A4F), sind in und mit der Baubranche beschäftigt. Wir sind Fachleute aus den Bereichen Architektur, Stadtplanung, Ingenieurwesen, Handwerk und Entwicklung.

Seit 2019 arbeiten wir in der Bewegung und auf Vereinsebene ehrenamtlich und gemeinnützig. Architects for Future steht als Verein solidarisch zur Fridays for Future-Bewegung und fordert die Einhaltung der Ziele des Pariser Klimaabkommens. Wir sind international, überparteilich, autonom und demokratisch organisiert.

Unser Engagement basiert auf den von uns entwickelten 10 Forderungen für eine nachhaltige Bauwende. Damit richten wir uns sowohl an die Baubranche als auch an die gesamte Gesellschaft, Wirtschaft und Politik, um kooperativ auf allen Ebenen zukunftsfähige Lösungen zu erarbeiten und einen nachhaltigen Wandel in die Wege zu leiten. Gemeinsam setzen wir uns für eine lebenswerte Zukunft ein, die aktiv und positiv durch die Baubranche bereichert und gestaltet wird.

<https://www.architects4future.de/forderungen>

1. Überdenkt Bedarfe
2. Hinterfragt Abriss kritisch
3. Beschleunigt die Energiewende
4. Entwerft zukunftsfähige Qualität
5. Konstruiert kreislauffähig und klimapositiv
6. Fördert eine gesunde gebaute Umwelt
7. Stärkt die Klimaresilienz
8. Erhältet und schafft Raum für Biodiversität
9. Übernimmt soziale Verantwortung
10. Plant integral

Kontakt

Architects for Future e.V., Ortsgruppe Nürnberg

E-Mail: architects4future-nbg@posteo.de